Konzernzwischenbericht 1.–3. Quartal

1. Januar – 30. September 2026



OVB

OVB im Profil

Mit 5,04 Millionen Kund*innen, mehr als 6.700 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 17 Ländermärkten zählt OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen Europas.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzernzwischenlagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
10 Geschäftsentwicklung
11 Ertragslage
12 Finanzlage
12 Vermögenslage
12 Nachtragsbericht
12 Chancen und Risiken
13 Ausblick

14 | Konzernzwischenabschluss (IFRS)

14 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 | Konzernzwischenabschluss/ Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
25 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
26 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
30 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
36 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

40 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

40 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

41 | Bescheinigung

41 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

42 Finanzkalender/Kontakt
43 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns zum 30. September 2026

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.09.2025	01.01. – 30.09.2026	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	4,85 Mio.	5,04 Mio.	+4,0 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	6.525	6.781	+3,9 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	323,3*	361,4	+11,8 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.09.2025	01.01. – 30.09.2026	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,2	11,4	+83,3 %
EBIT-Marge	%	1,9	3,2	+1,2 %-Pkt.
Konzernergebnis Anteilseigner OVB Holding AG	Mio. Euro	5,6	10,4	+86,5 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,39	0,73	+86,5 %

Kennzahlen zu den Regionen zum 30. September 2026

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. – 30.09.2025	01.01. – 30.09.2026	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	3,38 Mio.	3,51 Mio.	+3,9 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	4.145	4.416	+6,5 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	192,6*	226,6	+17,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	19,2	23,7	+23,5 %
EBIT-Marge	%	10,0	10,5	+0,5 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. – 30.09.2025	01.01. – 30.09.2026	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	594.938	594.836	±0,0 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	1.096	1.097	+0,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	43,7*	45,3	+3,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,3	1,5	-35,6 %
EBIT-Marge	%	5,3	3,3	-2,0 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. – 30.09.2025	01.01. – 30.09.2026	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	873.793	937.932	+7,3 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	1.284	1.268	-1,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	86,9*	89,5	+2,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	-4,1	-4,8	+16,4 %
EBIT-Marge	%	-4,7	-5,3	-0,6 %-Pkt.

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB



Heinrich Fritzlar, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die OVB Holding AG hat ihren Wachstumskurs in den ersten neun Monaten 2026 mit zunehmender Dynamik fortgesetzt. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen um 11,8 Prozent auf 361,4 Mio. Euro (Vorjahr: 323,3 Mio. Euro*). Alle drei operativen Segmente trugen zur positiven Entwicklung bei.

Zum 30. September 2026 betreuten 6.781 hauptberufliche Finanzvermittler*innen insgesamt 5,04 Millionen Kund*innen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Zuwachs von 3,9 Prozent beziehungsweise 4,0 Prozent.

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen deutlich um 17,6 Prozent auf 226,6 Mio. Euro (Vorjahr: 192,6 Mio. Euro*). Das EBIT stieg überproportional um 23,5 Prozent auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro).

Im Segment Deutschland lagen die Erträge aus Vermittlungen mit 45,3 Mio. Euro um 3,7 Prozent über dem Vorjahreswert (43,7 Mio. Euro*). Das EBIT belief sich auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Im Segment Süd- und Westeuropa stiegen die Erträge aus Vermittlungen um 2,9 Prozent auf 89,5 Mio. Euro (Vorjahr: 86,9 Mio. Euro*). Das EBIT ist weiterhin durch einen Sondereffekt belastet und lag bei -4,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,1 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns erhöhte sich überproportional um 83,3 Prozent auf 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro).

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter erzielte OVB ein Konzernergebnis von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie stieg von 0,39 Euro auf 0,73 Euro.

Die Entwicklung der ersten neun Monate zeigt die Stärke der europäischen Aufstellung. OVB konnte die wesentlichen Vertriebskennzahlen deutlich steigern und in allen drei operativen Segmenten Umsatzwachstum verzeichnen.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO

Heinrich Fritzlar
COO

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

OVB am Kapitalmarkt

Nach der Erholung im zweiten Quartal zeigte der deutsche Aktienmarkt, gemessen am DAX, im dritten Quartal 2026 ein volatiles Bild.

Der wichtigste deutsche Aktienindex stieg von 24.996 Punkten zum 30. Juni auf 25.199 Punkte zum 30. September. Zwischenzeitlich erreichte er auf Schlusskursbasis am 28. August 26.570 Punkte, gab einen Teil dieser Gewinne bis zum Quartalsende jedoch wieder ab.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	20,20 Euro	(30.12.2025)
Höchstkurs	20,20 Euro	(12.08.2026)
Tiefstkurs	18,60 Euro	(24./28.07.2026)
Letzter	18,80 Euro	(30.09.2026)
Marktkapitalisierung	267,9 Mio. Euro	(30.09.2026)



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2026 (in % des Grundkapitals)

* Mit Vollzug der Fusion der Baloise Holding AG auf die Helvetia Holding AG am 5.12.2025 ist die mittelbare Beteiligung der Baloise Holding AG (32,57 %) auf die Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, übergegangen.

Vor diesem Hintergrund zeigte die Aktie der OVB Holding AG im dritten Quartal 2026 ein ruhiges Kursbild bei weiterhin geringer Handelsliquidität. Über weite Strecken bewegte sich der Schlusskurs in einer engen Bandbreite zwischen 18,60 Euro und 20,20 Euro.

Die OVB Aktie startete auf XETRA mit einem Schlusskurs von 19,80 Euro in das dritte Quartal. Im Juli notierte sie auf Schlusskursbasis zwischen 18,60 Euro und 19,80 Euro. Im August bewegte sich der Schlusskurs zwischen 18,70 Euro und 20,20 Euro. Im September lag er zwischen 18,70 Euro und 19,70 Euro. Zum 30. September 2026 schloss die OVB Aktie auf XETRA bei 18,80 Euro.

Die Handelsspanne im dritten Quartal 2026 lag auf Schlusskursbasis zwischen 18,60 Euro und 20,20 Euro. Den höchsten Schlusskurs erreichte die Aktie am 12. August 2026, den niedrigsten Schlusskurs am 24. und 28. Juli 2026. Damit fiel die Spanne enger aus als im zweiten Quartal, in dem die Aktie zwischen 19,80 Euro und 21,80 Euro notierte.

Das Handelsvolumen blieb, bedingt durch den niedrigen Streubesitz von etwas über 3 Prozent, weiterhin auf einem geringen Niveau. Entsprechend können einzelne Transaktionen kurzfristige Kursbewegungen auslösen, ohne Aussagekraft für die fundamentale Entwicklung der OVB Holding AG zu haben. Für die Einordnung der Kursentwicklung sind daher neben den XETRA-Schlusskursen unverändert die geringe Liquidität der Aktie sowie das substanzorientierte Profil des Unternehmens zu berücksichtigen.

Im dritten Quartal 2026 stieg der DAX vom Stand zum 30. Juni bis zum 30. September um rund 0,8 Prozent. Die OVB Aktie gab im selben Zeitraum auf Schlusskursbasis von 19,80 Euro auf 18,80 Euro und damit um rund 5,1 Prozent nach. Aufgrund der sehr geringen Liquidität ist die Kursentwicklung der OVB Aktie nur eingeschränkt mit der Entwicklung des Gesamtmarkts vergleichbar.

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. September 2026

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Die zentrale Dienstleistung der OVB ist die langfristig ausgerichtete themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen. Das Angebot reicht von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 17 Ländern Europas Finanzprodukte. Die breite geografische Aufstellung stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet zusätzliche Wachstumspotenziale. Die einzelnen Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Struktur, ihres Entwicklungsstands und ihrer Größe. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der zunehmenden Belastung staatlicher Sicherungssysteme gewinnt die private Absicherung und Vorsorge weiter an Bedeutung. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, die insbesondere private Haushalte spürbar belasten, kommt der persönlichen Beratung eine besondere Bedeutung zu. Daher sieht OVB auch unter den aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen noch erhebliche Potenziale für die angebotenen Dienstleistungen.

Die lebensbegleitende, themenübergreifende Kundenberatung basiert auf einem umfassenden und bewährten Konzept. Auf Basis der individuellen finanziellen Situation sowie der persönlichen Wünsche und Ziele werden langfristig ausgerichtete, bezahlbare und flexible Lösungen entwickelt. Regelmäßige Servicegespräche ermöglichen es, diese Lösungen an veränderte Lebensumstände anzupassen. Zugleich baut OVB digital unterstützte Beratungsprozesse sowie die hierfür erforderliche technische Infrastruktur weiter aus.

Die Aus- und Weiterbildung der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler sowie die Bedarfsanalyse und Produktempfehlung orientieren sich an den jeweiligen Marktbedingungen. Einen hohen Stellenwert haben die kontinuierliche Weiterentwicklung der Standards und die frühzeitige Ausrichtung auf regulatorische und qualitative Anforderungen.

Die im Geschäftsjahr 2023 verabschiedete Unternehmensstrategie »OVB Excellence 2027« wird konzernweit umgesetzt. Die strategischen Fokusthemen sind »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«.

Rahmenbedingungen

Nach dem Markteintritt von OVB Willemot, Belgien, in den luxemburgischen Markt ist OVB in 17 europäischen Ländern tätig. Das Segment Mittel- und Osteuropa umfasst Kroatien, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, die Ukraine und Ungarn. In den ersten neun Monaten 2026 entfielen auf dieses Segment 62,7 Prozent der Vermittlungserträge des Konzerns. Deutschland steuerte im selben Zeitraum 12,5 Prozent bei. Das Segment Süd- und Westeuropa umfasst Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Österreich, die Schweiz und Spanien und trug 24,8 Prozent zu den Vermittlungserträgen bei. Insgesamt erzielte OVB damit 87,5 Prozent seiner Vermittlungserträge außerhalb Deutschlands.

Aufgrund der breiten geografischen Aufstellung von OVB ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa für den Geschäftsverlauf des Konzerns von besonderer Bedeutung. Wesentliche Einflussfaktoren sind dabei das Wirtschaftswachstum, die Beschäftigungsentwicklung, die Inflation und das Zinsniveau sowie die Einkommens- und Vermögenssituation privater Haushalte.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2026 ist von gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Die Weltwirtschaft zeigte sich im bisherigen Jahresverlauf trotz des Konflikts im Mittleren Osten und anhaltender handelspolitischer Spannungen widerstandsfähiger als erwartet. Eine flexible Energieversorgung, die Umleitung von Handels- und Transportströmen, der Abbau von Lagerbeständen sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen begrenzten die wirtschaftlichen Belastungen. Zugleich stützten umfangreiche Investitionen in Künstliche Intelligenz, Halbleiter, Rechenzentren und die zugehörige Infrastruktur die Produktion, die Investitionstätigkeit und den internationalen Handel.

Die wirtschaftlichen Anpassungsspielräume werden jedoch enger. Beeinträchtigungen der Energieproduktion und wichtiger Transportwege, niedrige europäische Gasbestände, höhere Raffineriemargen sowie steigende Transport- und Versicherungskosten belasten Unternehmen und private Haushalte. Der IWF beschreibt das gegenwärtige Umfeld als Zusammenspiel eines negativen geopolitischen Angebotsschocks und eines positiven, jedoch stark konzentrierten Technologieschocks. Die OECD verweist darüber hinaus auf Risiken aus extremen Wetterereignissen, steigenden Nahrungsmittelpreisen, höheren langfristigen Kapitalmarktzinsen und einer möglichen Neubewertung KI-bezogener Investitionen.

Nach Prognosen des IWF wird die Weltwirtschaft 2026 um 3,1 Prozent und 2027 um 3,4 Prozent wachsen. Die OECD erwartet mit 2,9 Prozent im Jahr 2026 und

3,0 Prozent im Jahr 2027 eine etwas schwächere Entwicklung. Die Abweichungen beruhen unter anderem auf unterschiedlichen Datenständen, Annahmen und Berechnungsmethoden.

Der Welthandel bleibt trotz anhaltender Unsicherheiten robust. Nach Einschätzung des IWF wird das Welthandelsvolumen 2026 um 4,6 Prozent und 2027 um 4,7 Prozent wachsen. Getragen wird diese Entwicklung insbesondere von technologiebezogenen Handelsströmen.

Die globale Inflation geht im Jahr 2026 nicht weiter zurück, sondern steigt infolge höherer Energie- und Nahrungsmittelpreise vorübergehend an. Der IWF erwartet einen Anstieg der weltweiten Verbraucherpreisinflation von 4,1 Prozent im Jahr 2025 auf 4,7 Prozent im Jahr 2026 sowie einen Rückgang auf 4,1 Prozent im Jahr 2027. Für die G20 prognostiziert die OECD eine Inflationsrate von 4,1 Prozent für 2026 und 3,6 Prozent für 2027. Trotz einer vergleichsweise niedrigen Kerninflation bleibt der geldpolitische Handlungsspielraum eingeschränkt. Die Zentralbanken müssen insbesondere mögliche Zweitrundeneffekte, also inflationsverstärkende Folgewirkungen, steigende Inflationserwartungen sowie die stärkere Weitergabe höherer Kosten berücksichtigen.

Im Euroraum bleibt die konjunkturelle Entwicklung verhalten. Der IWF erwartet für 2026 ein reales Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent und für 2027 von 1,2 Prozent. Die OECD prognostiziert für beide Jahre ein Wachstum von jeweils 1,0 Prozent. Höhere Energiepreise und ein schwaches Verbrauchervertrauen wirken dämpfend, während Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur sowie die insgesamt stabile Beschäftigungslage stützen. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem realen Wirtschaftswachstum von 1,3 Prozent im Jahr 2026 und 1,1 Prozent im Jahr 2027. Die OECD erwartet für beide Jahre ein Wachstum von jeweils 1,1 Prozent.

Die steigenden Kosten für Energie, Mobilität und Lebensmittel führen bei privaten Haushalten erneut zu Kaufkraftverlusten. Einkommensschwächere Haushalte sind davon besonders betroffen, da sie

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2025	2026f	2027f	2025	2026f	2027f	2025	2026f	2027f
Kroatien	3,4	2,2	2,3	4,4	4,5	3,3	4,5	4,5	4,6
Polen	3,7	3,4	2,5	3,6	3,2	2,8	3,1	3,2	3,2
Rumänien	0,7	-0,5	2,2	7,3	8,2	4,1	6,1	6,5	5,9
Slowakei	0,8	0,8	1,6	4,2	3,6	3,5	5,4	5,8	5,7
Slowenien	1,5	3,2	2,2	2,5	3,5	2,5	3,9	3,9	4,0
Tschechien	2,6	1,8	1,9	2,5	2,1	2,8	2,8	3,0	2,9
Ukraine	1,8	1,0	3,5	12,7	8,9	8,7	11,6	10,2	11,3
Ungarn	0,5	1,9	2,1	4,4	1,9	2,8	4,4	4,5	4,2
Eurozone	**1,2**	**1,1**	**1,2**	**2,1**	**3,1**	**2,8**	**6,3**	**6,3**	**6,3**
Deutschland	0,2	1,3	1,1	2,3	2,7	3,1	3,8	4,0	3,7
Belgien	1,0	0,7	1,1	3,0	3,8	2,9	6,2	6,2	6,1
Frankreich	0,9	0,4	0,7	0,9	2,4	2,2	7,7	8,4	8,3
Griechenland	2,1	1,8	1,8	2,9	4,2	3,6	8,9	8,0	7,6
Italien	0,5	0,8	0,6	1,6	3,3	2,8	6,1	5,6	5,8
Luxemburg	0,6	1,1	1,6	2,5	3,0	2,6	6,0	6,4	6,5
Österreich	0,8	0,6	0,9	3,6	3,1	3,3	5,7	5,7	5,6
Schweiz	1,6	1,9	1,2	0,2	0,7	0,8	2,8	3,0	3,0
Spanien	2,6	2,5	1,8	2,7	3,7	2,7	10,5	9,8	9,8

f = forecast (Prognose); * = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt
Quelle: IWF World Economic Outlook (Oktober 2026)

einen größeren Teil ihres verfügbaren Einkommens für grundlegende Bedürfnisse aufwenden müssen. Nach Einschätzung des IWF sind gezielte und zeitlich befristete Einkommenstransfers wirksamer und fiskalisch effizienter als breit angelegte Preisdeckel oder Subventionen. Für OVB können geringere frei verfügbare Einkommen die finanziellen Spielräume privater Haushalte für langfristige Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensbildung vorübergehend einschränken. Zugleich können sie den Bedarf an flexiblen und an die jeweilige finanzielle Situation angepassten Absicherungs- und Vorsorgelösungen erhöhen.

Die Notwendigkeit privater Vorsorge bleibt unverändert hoch. Vor dem Hintergrund erhöhter Inflation, volatiler Kapitalmärkte, höherer langfristiger Zinsen und steigender öffentlicher Finanzierungslasten gewinnt eine individuelle und risikoadäquate Finanzplanung weiter an Bedeutung. Ziel ist es, die kurzfristige finanzielle Handlungsfähigkeit mit der Absicherung biometrischer Risiken, der Altersvorsorge und dem langfristigen Vermögensaufbau in Einklang zu bringen.

Der Produktmix im Neugeschäft von OVB war auch in den ersten neun Monaten 2026 breit diversifiziert. Das Angebot umfasst Anlage-, Absicherungs- und Vorsorgelösungen mit unterschiedlichen Chancen- und Risikoprofilen. Es reicht von Investmentfonds und fondsgebundenen Vorsorgeprodukten über sonstige und staatlich geförderte Vorsorgelösungen bis hin zu Sach-, Rechtsschutz-, Unfall- und Krankenversicherungen sowie Bauspar- und Finanzierungsprodukten. Die Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler von OVB können dadurch Lösungen anbieten, die auf die persönliche Situation, die finanziellen Ziele sowie das individuelle Risikoprofil der Kundinnen und Kunden abgestimmt sind. Mögliche Renditechancen sind stets unter Berücksichtigung der jeweiligen Markt-, Kosten- und Verlustrisiken abzuwägen.

Auch bei der Absicherung biometrischer Risiken wie Tod, Berufsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit besteht in zahlreichen europäischen Märkten weiterhin Potenzial. Nachhaltigkeitsbezogene Anlagepräferenzen bleiben für Teile der Kundschaft ebenfalls relevant. Im Rahmen der Beratung sind dabei die jeweiligen regulatorischen Anforderungen und die konkreten Nachhaltigkeitsmerkmale der verfügbaren Produkte zu berücksichtigen.

OVB ist überzeugt, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und persönlicher Finanzberatung weiter zunimmt. Die Vielfalt des Produktangebots, unterschiedliche staatliche Förderbedingungen und komplexe regulatorische Anforderungen erschweren privaten Haushalten den Überblick.

Zugleich müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen regelmäßig überprüft und an veränderte Lebenssituationen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Kapitalmarktentwicklungen angepasst werden. Der Markt für private Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensbildung bietet OVB daher weiterhin langfristiges Markt- und Wachstumspotenzial.

Zusammensetzung des Neugeschäfts
1-9/2026 (1-9/2025)



- Fondsgebundene Vorsorgeprodukte 25,1 % (29,7 %)
- Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte 6,0 % (7,0 %)
- Bausparen/Finanzierungen 9,7 % (8,0 %)
- Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen 19,4 % (17,3 %)
- Krankenversicherungen 2,8 % (2,5 %)
- Investmentfonds 8,7 % (8,3 %)
- Sonstige Vorsorgeprodukte 28,2 % (27,1 %)
- Immobilien 0,1 % (0,1 %)

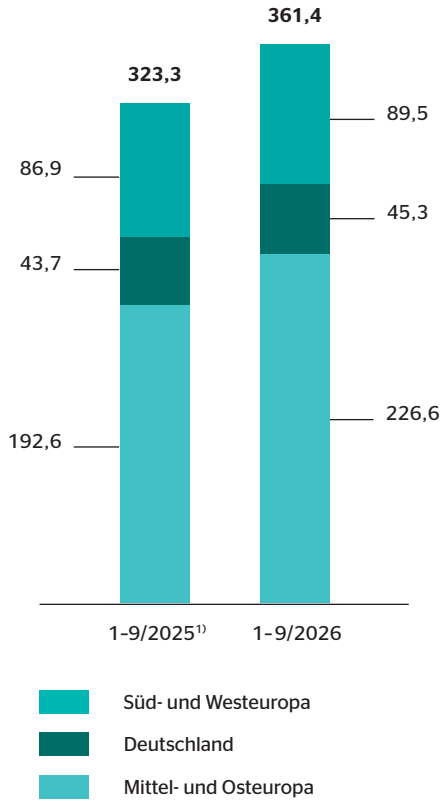
Geschäftsentwicklung

In den ersten neun Monaten 2026 steigerte der OVB Konzern die Erträge aus Vermittlungen um 11,8 Prozent auf 361,4 Mio. Euro (Vorjahr: 323,3 Mio. Euro[1]). Die Vergleichsinformationen für den Vorjahreszeitraum wurden aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsmethode angepasst. Maßgeblicher Wachstumstreiber war das Segment Mittel- und Osteuropa.

Ende September 2026 betreute OVB in den 17 europäischen Ländern insgesamt 5,04 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 4,85 Millionen Kund*innen). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 6.525 auf 6.781.

Die Struktur des Neugeschäfts verschob sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht. Mit einem Anteil von 28,2 Prozent (Vorjahr: 27,1 Prozent) bildeten sonstige Vorsorgeprodukte die größte Produktgruppe. Es folgten fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit 25,1 Prozent (Vorjahr: 29,7 Prozent) sowie Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit 19,4 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent). Bausparen und Finanzierungen erreichten einen Anteil von 9,7 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent),

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet*



Investmentfonds von 8,7 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent), staatlich geförderte Vorsorgeprodukte von 6,0 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent) und Krankenversicherungen von 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Auf Immobilien entfielen unverändert 0,1 Prozent.

Mittel- und Osteuropa
Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen in den ersten neun Monaten 2026 um 17,6 Prozent auf 226,6 Mio. Euro (Vorjahr: 192,6 Mio. Euro[1]). Das operative Ergebnis stieg um 23,5 Prozent auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro).

Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler in der Region stieg zum 30. September 2026 auf 4.416 (Vorjahr: 4.145) – ein Zuwachs von 6,5 Prozent.

Der Kund*innenbestand umfasst 3,51 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 3,38 Millionen Kund*innen).

Mit einem Anteil von 35,2 Prozent (Vorjahr: 36,0 Prozent) bildeten sonstige Vorsorgeprodukte die größte Produktgruppe. Dahinter folgten Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit 20,8 Prozent (Vorjahr: 20,0 Prozent) sowie fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit 19,6 Prozent (Vorjahr: 21,6 Prozent). Bausparen und Finanzierungen erreichten einen Anteil von 12,2 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent), Investmentfonds von 10,1 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent), Krankenversicherungen von 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) und staatlich geförderte Vorsorgeprodukte von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent). Immobilien spielten im Neugeschäft weiterhin keine nennenswerte Rolle.

Deutschland
Im Segment Deutschland lagen die Erträge aus Vermittlungen mit 45,3 Mio. Euro um 3,7 Prozent über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 43,7 Mio. Euro[1]). Das operative Ergebnis verringerte sich auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Die Zahl der in Deutschland für die OVB zum Ende des Berichtszeitraums tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler blieb mit 1.097 gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu konstant (Vorjahr: 1.096). Die Zahl der Kund*innen belief sich zum Zwischenbilanzstichtag auf 594.836 (Vorjahr: 594.938).

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte stellten mit 21,8 Prozent (Vorjahr: 31,5 Prozent) zwar weiterhin die größte Produktgruppe dar, ihr Anteil lag jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert. Zugelegt haben insbesondere Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit 18,6 Prozent (Vorjahr: 13,4 Prozent) sowie Investmentfonds mit 14,5 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte erreichten 14,2 Prozent (Vorjahr: 12,1 Prozent). Krankenversicherungen kamen auf 10,5 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent),

* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

[1] Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

während die Anteile von Bausparen und Finanzierungen auf 10,4 Prozent (Vorjahr: 12,0 Prozent) sowie staatlich geförderten Vorsorgeprodukten auf 9,4 Prozent (Vorjahr: 10,5 Prozent) zurückgingen. Immobilien machten 0,6 Prozent des Neugeschäftsvolumens aus (Vorjahr: 0,3 Prozent).

Süd- und Westeuropa
Im Segment Süd- und Westeuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen um 2,9 Prozent auf 89,5 Mio. Euro (Vorjahr: 86,9 Mio. Euro[2]). Das operative Ergebnis belief sich auf -4,8 Mio. Euro (Vorjahr: -4,1 Mio. Euro).

Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler verringerte sich leicht auf 1.268 (Vorjahr: 1.284). Die Zahl der Kundinnen und Kunden in den inzwischen acht Ländern des Segments umfasst insgesamt 937.932 (Vorjahr: 873.793).

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte dominierten das Neugeschäft mit einem Anteil von 41,3 Prozent (Vorjahr: 46,3 Prozent). Dahinter folgten staatlich geförderte Vorsorgeprodukte mit 19,8 Prozent (Vorjahr: 20,1 Prozent), Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit 16,0 Prozent (Vorjahr: 12,9 Prozent) sowie sonstige Vorsorgeprodukte mit 14,5 Prozent (Vorjahr: 13,2 Prozent). Krankenversicherungen erreichten 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent), Bausparen und Finanzierungen 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) und Investmentfonds 2,5 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Der Immobilienanteil blieb mit 0,1 Prozent unverändert.

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2026 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen von 361,4 Mio. Euro (Vorjahr: 323,3 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung um 11,8 Prozent. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen auf 8,2 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro).

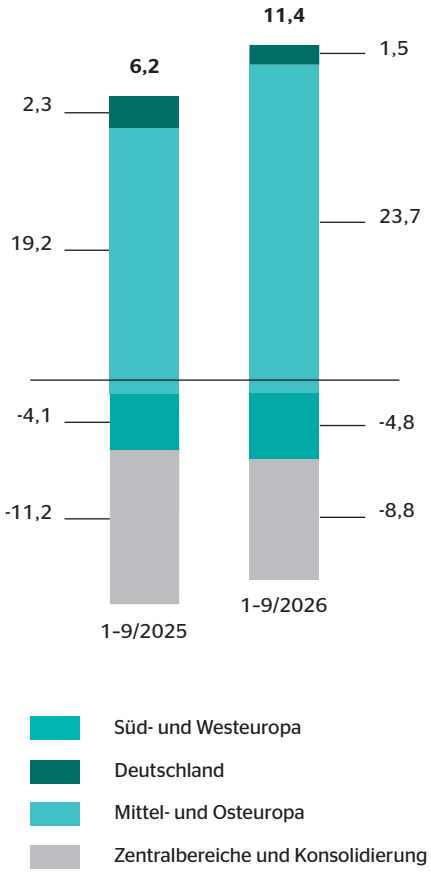
Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen um 12,6 Prozent auf 247,1 Mio. Euro (Vorjahr: 219,5 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich um 6,1 Prozent auf 47,3 Mio. Euro (Vorjahr: 44,6 Mio. Euro). Die Abschreibungen gingen auf 7,3 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro), während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,9 Prozent auf 54,5 Mio. Euro reduzierten (Vorjahr: 56,2 Mio. Euro). Die Risikovorsorge erhöhte sich auf 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiterhin Aufwendungen für Rechtsberatung unter anderem zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie Aufwendungen für potenzielle Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Auflösung und Liquidation eines Produktpartners enthalten, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand.

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns verbesserte sich um 83,3 Prozent auf 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro). Der deutliche Ergebnisanstieg ist auf das kräftige Wachstum der Erträge aus Vermittlungen bei einer insgesamt unterproportionalen Entwicklung der übrigen operativen Aufwendungen zurückzuführen. Die auf die Erträge aus Vermittlungen bezogene EBIT-Marge erhöhte sich auf 3,2 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent).

Im Segment Mittel- und Osteuropa stieg das operative Ergebnis um 23,5 Prozent auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro). Im Segment Deutschland verringerte es sich auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Das Segment Süd- und Westeuropa wies ein operatives Ergebnis von -4,8 Mio. Euro aus (Vorjahr: -4,1 Mio. Euro). Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche verbesserte sich auf -8,8 Mio. Euro (Vorjahr: -11,2 Mio. Euro).

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

[2] Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Das Finanzergebnis erhöhte sich auf 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro). Hierin enthalten waren Finanzerträge von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) und Finanzaufwendungen von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 58,2 Prozent auf 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro).

Nach Ertragsteuern von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) erzielte der OVB Konzern ein Konzernergebnis von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro). Verglichen mit dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. Euro entspricht dies einer Zunahme um 83,7 Prozent. Davon entfielen 10,4 Mio. Euro auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) und 0,1 Mio. Euro auf nicht beherrschende Anteile (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Demzufolge verbesserte sich das Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate 2026 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,39 Euro auf 0,73 Euro – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2026 auf 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,7 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür war das gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern von 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten insbesondere Veränderungen des Nettoumlaufvermögens sowie gezahlte Ertragsteuern.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -10,9 Mio. Euro (Vorjahr: -7,5 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -13,1 Mio. Euro (Vorjahr: -16,9 Mio. Euro). Darin enthalten waren insbesondere Dividendenzahlungen von 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro) sowie Auszahlungen für den Tilgungs- und Zinsanteil von Leasingverbindlichkeiten.

Insgesamt ergab sich eine zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestands um 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Abnahme um 7,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Effekte von -0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) belief sich der Finanzmittelbestand zum 30. September 2026 auf 74,0 Mio. Euro (Vorjahr: 65,9 Mio. Euro). Die Liquiditätsausstattung des OVB Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2026 auf 391,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 372,8 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg um 5,0 Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 49,1 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 43,3 Mio. Euro). Die immateriellen Vermögenswerte stiegen auf 23,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 19,8 Mio. Euro), die Nutzungsrechte an Leasingobjekten auf 9,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 9,0 Mio. Euro) und die aktiven latenten Steuern auf 9,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 7,6 Mio. Euro). Die Sachanlagen verringerten sich auf 6,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 6,2 Mio. Euro), die Finanzanlagen auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 0,7 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 342,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 329,4 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 65,8 Mio. Euro nahezu unverändert (31. Dezember 2025: 65,8 Mio. Euro). Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen auf 132,1 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 124,8 Mio. Euro). Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen erhöhten sich auf 68,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 61,9 Mio. Euro). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen bei 74,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 74,1 Mio. Euro).

Das Eigenkapital verringerte sich auf 96,1 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 96,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 24,5 Prozent (31. Dezember 2025: 25,9 Prozent). Die langfristigen Schulden erhöhten sich auf 11,3 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 10,3 Mio. Euro), die kurzfristigen Schulden auf 284,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 265,8 Mio. Euro). Hierzu trugen insbesondere der Anstieg der anderen Rückstellungen auf 166,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 153,7 Mio. Euro) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 34,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 30,3 Mio. Euro) bei.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des OVB Konzerns blieb damit insgesamt solide. Der Anstieg der Bilanzsumme war im Wesentlichen auf höhere Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie auf den Aufbau von Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2026 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt von verhaltenem Wachstum in Europa, erhöhten Energiepreisen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die OECD prognostiziert für den Euroraum sowohl 2026 als auch 2027 ein reales BIP-Wachstum von 1,0 Prozent. Für Deutschland erwartet sie in beiden Jahren ein Wachstum von 1,1 Prozent. Zugleich rechnet die OECD für 2026 mit einer Inflationsrate von 3,0 Prozent im Euroraum und 2,9 Prozent in Deutschland. Für 2027 werden 2,9 Prozent beziehungsweise 3,3 Prozent erwartet. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für 2026 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 Prozent und für 2027 von 3,4 Prozent.

Die breite internationale Aufstellung eröffnet OVB Chancen in unterschiedlich entwickelten Märkten. Strukturelle Trends wie der demografische Wandel und die zunehmende Belastung staatlicher Sicherungssysteme stützen den langfristigen Bedarf an privater Absicherung, Vorsorge und Vermögensbildung. Zugleich können die schwache wirtschaftliche Dynamik in einzelnen europäischen Ländern, eine erhöhte Inflation, volatile Energiepreise und anhaltende geopolitische Unsicherheiten die Nachfrage nach langfristigen Finanzprodukten beeinträchtigen.

Aus der Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern des Segments Süd- und Westeuropa in geschäftlicher Verbindung stand, können weiterhin finanzielle und reputationsbezogene Risiken entstehen. OVB arbeitet unter Einbeziehung externer Rechtsanwaltskanzleien an Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken. Vor dem Hintergrund der laufenden rechtlichen Auseinandersetzungen wird die Verteidigungsstrategie unter Einbeziehung zusätzlicher externer Expertise und rechtlicher Gutachten fortlaufend weiterentwickelt.

Cyber- und Informationssicherheitsrisiken zählen weiterhin zu den zentralen Geschäftsrisiken für Finanzdienstleister. OVB entwickelt ihre Informationssicherheits-, Governance- und Risikomanagementprozesse kontinuierlich weiter, um der zunehmenden Bedrohungslage und den regulatorischen Anforderungen an die digitale operationelle Resilienz Rechnung zu tragen.

Gegenüber den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025 dargestellten Risikofeldern haben sich die Chancen und Risiken insbesondere mit Blick auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die fortschreitenden rechtlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Liquidation des Produktpartners weiterentwickelt. Die internationale und diversifizierte Aufstellung wirkt auf Ebene des Gesamtkonzerns risikomindernd. Im Übrigen wird auf den Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2025 verwiesen.

Ausblick

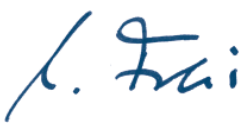
Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns bleibt seine breite internationale Aufstellung in 17 europäischen Ländern. Das Marktumfeld ist weiterhin herausfordernd. Trotz des unverändert hohen Bedarfs an eigenverantwortlicher Absicherung und Vorsorge können die Inflation, geopolitische Unsicherheiten und die schwache wirtschaftliche Dynamik die Bereitschaft zu langfristigen Anlageentscheidungen belasten.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. OVB setzt ihre mittelfristige Wachstumsstrategie konsequent um, um die Vertriebsorganisation nachhaltig auszubauen und die Kundenbasis zu erweitern.

Der Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2026 bestätigt die Wachstumsfähigkeit des Geschäftsmodells. Die breite geografische Aufstellung ermöglicht es, unterschiedliche Marktentwicklungen innerhalb des Konzerns auszugleichen. Gleichzeitig bleiben die weitere Entwicklung der Energiepreise, die geopolitische Lage und die gesamtwirtschaftliche Dynamik wesentliche Einflussfaktoren für den weiteren Jahresverlauf.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet OVB trotz der anhaltenden Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiteres Wachstum. Nach der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 hat OVB die Prognose für die Erträge aus Vermittlungen angehoben. Diese sollen nunmehr zwischen 450 Mio. Euro und 490 Mio. Euro liegen. Für das operative Ergebnis wird unverändert eine Bandbreite von 10 Mio. Euro bis 15 Mio. Euro erwartet.

Köln, den 28. Oktober 2026





Mario Freis
CEO

Heinrich Fritzlar
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2026

Aktiva

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	23.463	19.804
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	9.741	9.022
Sachanlagen	5.960	6.225
Finanzanlagen	579	651
Aktive latente Steuern	9.382	7.644
	49.125	**43.346**
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.790	65.823
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	132.093	124.780
Forderungen aus Ertragsteuern	2.629	2.857
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	67.970	61.852
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.952	74.105
	342.434	**329.417**
Summe der Vermögenswerte	**391.559**	**372.763**

Passiva

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	483	824
Nicht beherrschende Anteile	546	474
Bilanzgewinn	27.866	28.191
	96.061	**96.655**
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.944	1.751
Andere Verbindlichkeiten	7.906	7.321
Passive latente Steuern	1.464	1.254
	11.314	**10.326**
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.047	1.719
Andere Rückstellungen	166.350	153.708
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.537	1.716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.535	30.301
Andere Verbindlichkeiten	80.715	78.338
	284.184	**265.782**
Summe Eigenkapital und Schulden	**391.559**	**372.763**

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in TEUR	01.07. – 30.09.2026	01.07. – 30.09.2025 angepasst*	01.01. – 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025 angepasst*
Erträge aus Vermittlungen	123.647	105.787	361.418	323.260
Sonstige betriebliche Erträge	1.837	5.147	8.151	13.264
Gesamtertrag	**125.484**	**110.934**	**369.569**	**336.524**
Aufwendungen für Vermittlungen	-83.871	-71.605	-247.123	-219.531
Personalaufwand	-15.554	-14.952	-47.312	-44.591
Abschreibungen	-2.558	-3.073	-7.310	-8.708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.011	-18.353	-54.502	-56.151
Risikovorsorge	-503	-566	-1.935	-1.331
Operatives Ergebnis (EBIT)	**5.987**	**2.385**	**11.387**	**6.212**
Finanzerträge	851	1.813	5.202	4.539
Finanzaufwendungen	-271	-93	-1.472	-1.197
Finanzergebnis	**580**	**1.720**	**3.730**	**3.342**
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	**6.567**	**4.105**	**15.117**	**9.554**
Ertragsteuern	-1.937	-1.472	-4.682	-3.873
Konzernergebnis	**4.630**	**2.633**	**10.435**	**5.681**
davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	48	23	72	124
Anteilseigner des Mutterunternehmens	**4.582**	**2.610**	**10.363**	**5.557**
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,32	0,18	0,73	0,39

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in TEUR	01.07. – 30.09.2026	01.07. – 30.09.2025	01.01. – 30.09.2026	01.01. – 30.09.2025
Konzernergebnis	**4.630**	**2.633**	**10.435**	**5.681**
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-33	-9	-81	128
Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten in die Gewinn- und Verlustrechnung	6	0	-61	0
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-352	181	-199	210
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	**-379**	**172**	**-341**	**338**
Sonstiges Ergebnis	**-379**	**172**	**-341**	**338**
Gesamtergebnis	**4.251**	**2.805**	**10.094**	**6.019**
davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	48	23	72	124
Anteilseigner des Mutterunternehmens	**4.203**	**2.782**	**10.022**	**5.895**

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2026

in TEUR		01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025 angepasst*
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		15.117	9.554
+/-	Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.310	8.708
-	Finanzergebnis	-3.730	-3.342
-/+	Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	159	-525
+/-	Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.957	1.361
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	200	289
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12.832	21.890
+/-	Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-16	-76
+/-	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-9.237	-17.483
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.516	2.795
-	Gezahlte Ertragsteuern	-6.834	-6.463
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**24.274**	**16.708**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	91	113
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	145	156
+	Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	10.320	5.543
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.457	-1.338
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.901	-5.510
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-74	-29
+/-	Einzahlungen/Auszahlung aus Übernahme von Tochterunternehmen	-269	0
-	Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-14.578	-8.510
+	Übrige Finanzerträge	270	375
+	Erhaltene Zinsen	1.524	1.662
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-10.929**	**-7.538**
-	Gezahlte Dividenden	-10.688	-14.498
-	Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-2.160	-2.117
-	Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-266	-295
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-13.114**	**-16.910**
Gesamtübersicht:			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		24.274	16.708
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10.929	-7.538
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-13.114	-16.910
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		**231**	**-7.740**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-384	594
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres		74.105	73.006
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode		**73.952**	**65.860**

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2026

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2025	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**10.997**	**129**	**378**
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-142	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2026	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**10.997**	**-13**	**378**

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2024	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**10.997**	**6**	**175**
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					128	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2025	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**10.997**	**134**	**175**

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Gesamt-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Eigenkapital der Anteilseig-ner des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-61	**378**		**19.620**	**8.571**		**96.181**	**474**	**96.655**
			8.571	-8.571				
			-10.688			-10.688		-10.688
		-142			-142	-142		-142
	-199	-199			-199	-199		-199
				10.363	10.363	10.363	72	10.435
-61	**179**	**-341**	**17.503**	**10.363**	**10.022**	**95.515**	**546**	**96.061**

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Gesamt-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Eigenkapital der Anteilseig-ner des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-38	**-13**		**14.655**	**19.216**		**101.167**	**545**	**101.712**
			19.216	-19.216				
			-14.251			-14.251	-247	-14.498
		128			128	128		128
	210	210			210	210		210
				5.557	5.557	5.557	124	5.681
-38	**197**	**338**	**19.620**	**5.557**	**5.895**	**92.811**	**422**	**93.233**

IFRS-Konzernzwischenabschluss Anhang zum 30. September 2026

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Die Freigabe zur Veröffentlichung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der OVB Holding AG für die ersten neun Monate 2026 ist mit Aufstellungsdatum durch Beschluss des Vorstands erfolgt.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2026 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2025 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2026 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben / IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderungen)

Um die Verständlichkeit der Vorschriften des IFRS 9 zu verbessern, veröffentlichte der IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Neben der Möglichkeit der Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit vor dem Erfüllungstag, beinhalten die Änderungen Klar- und Hilfestellungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurden Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, definiert.

Darüber hinaus wurden die Änderungen »Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)« veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Eigenverbrauchsregelung, die Sicherungsbilanzierung und neue Angabepflichten.

Die Änderungen waren ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig war, die von OVB nicht wahrgenommen wurde. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Annual Improvements to IFRS

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11« veröffentlicht, wodurch in insgesamt fünf Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 und waren ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig war, die von OVB nicht wahrgenommen wurde.

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Berichterstattung verlautbarte der IASB den Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der den bisherigen IAS 1 ersetzen soll. Während der Großteil des IAS 1 übernommen wurde, beinhaltet der IFRS 18 zudem definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation sowie Vorgaben zur Einführung und Angabe von durch die Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Die Änderungen betreffen voraussichtlich im Wesentlichen die Darstellung des Abschlusses und der Anhangangaben.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Mit Veröffentlichung des IFRS 19 wurde Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geboten, ihren lokalen Abschluss nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Angabevorschriften zu erstellen. Der neue Standard legt fest, dass Tochterunternehmen, die nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sind und deren Mutterunternehmen IFRS-konforme Abschlüsse erstellen, die reduzierten Angabevorschriften anwenden können. Die Unternehmen sind jedoch weiterhin verpflichtet, die vollständigen IFRS-Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis einzuhalten.

Der neue Standard kann ab dem 1. Januar 2027 angewandt werden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)

Klarstellung der Währungsumrechnung bei der Umrechnung einer nicht-hochinflationären funktionalen Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung unter Verwendung des zum Abschlussstichtag geltenden Wechselkurses im Konzernabschluss.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen)

Mit Veröffentlichung der Änderungen an IAS 28 wurde Klarheit darüber geschaffen, welche Unternehmen berechtigt sind, die Fair-Value-Option zur Bewertung ihrer Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden. Die Änderungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung von IFRS 18 und dienen der Klarstellung der Voraussetzungen für die Anwendung dieser Bewertungsoption.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 20 Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 20 regelt die Bilanzierung und Berichterstattung von regulatorischen Vermögenswerten und regulatorischen Schulden, die aus regulatorischen Preis- oder Tarifvereinbarungen entstehen. Der Standard definiert regulatorische Vermögenswerte als durchsetzbare Rechte auf künftige

Tarifaufschläge und regulatorische Schulden als Verpflichtungen zu künftigen Tarifminderungen. Diese sind zum Bilanzstichtag anzusetzen, sofern die entsprechenden Ansatzkriterien erfüllt sind, und anhand einer cashflowbasierten Bewertungsmethode unter Verwendung des regulatorischen Zinssatzes zu bewerten. Änderungen der erwarteten künftigen Cashflows sind bei der Folgebewertung zu berücksichtigen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2029 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Tests (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die finanziellen Vermögenswerte des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung Wertminderungen ermittelt werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. In der Kategorie FVOCI befinden sich zum Stichtag nur Schuldinstrumente.

Folgende Sachverhalte sind für OVB nicht einschlägig:

— FV-Option bei der Klassifizierung
— Umklassifizierungen (IFRS 7.12-12D)
— Sicherungsbeziehungen (IFRS 7.21A-24G)
— Ausbuchung infolge von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 7.42A-42H)

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet und dementsprechend der Bewertungskategorie (AC) zugeordnet. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und trennungspflichtige Derivate existieren nicht.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns betreffen Beteiligungen und Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt unverändert nach IFRS 13. Zum 30. September 2026 werden die Wertpapiere ausschließlich den Fair-Value-Hierarchiestufen 1 und 2 zugeordnet. Wertpapiere der Stufe 3 bestehen nicht. Nicht börsennotierte Beteiligungen werden der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden keine Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchiestufen vorgenommen.

2.2 Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden für die finanziellen Vermögenswerte/ Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für die Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die eingetretenen und erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt und erfolgswirksam erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte erfasst die OVB stets die über die erwartete Restlaufzeit erwarteten Verluste (vgl. Ausführungen zur vereinfachten Vorgehensweise).

Für alle anderen Finanzinstrumente erfasst die OVB den über die Restlaufzeit erwarteten Verlust nur dann, wenn sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat. Hat sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht, erfasst die OVB für diese Finanzinstrumente weiterhin den erwarteten 12-Monats-Verlust als Wertberichtigung, sofern dieser wesentlich ist.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos und Stufentransfer

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, vergleicht die OVB das Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Bei der Beurteilung berücksichtigt die OVB sowohl quantitative als auch qualitative Informationen sowie historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Informationen. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, werden insbesondere folgende Informationen berücksichtigt:

— Überfälligkeit vertraglich zugesagter Zahlungen
— Tatsächliche Verschlechterung des externen Ratings

Die OVB geht davon aus, dass finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einem geringen Ausfallrisiko unterliegen, wenn die finanziellen Vermögenswerte ein externes Rating von »Investment Grade«, entsprechend der weltweit geltenden Definition, aufweisen.

Definition eines Ausfallereignisses

Sofern Informationen aus internen oder externen Quellen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen vollständig bezahlen wird, stellt dies für OVB ein Ausfallereignis dar.

Finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung

Ein objektiver Hinweis auf Wertminderung liegt vor, wenn der Emittent in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und/oder es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner oder Emittent insolvent wird.

Direktabschreibung

Die OVB schreibt einen finanziellen Vermögenswert direkt ab und vermindert dadurch den Bruttobuchwert, wenn Informationen vorliegen, dass der Schuldner sich in einem Liquidations- oder Insolvenzverfahren befindet.

Ermittlung der Wertminderung

Die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls erfolgt durch Multiplikation des Buchwerts mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default). Sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die erwartete Schadensquote werden ratingbasiert ermittelt. Bei den Forderungen und Vertragsvermögenswerten wird die historische Ausfallquote um ein ratingbasiertes »forward-looking-Element« erweitert. Sofern kein externes Rating vorliegt, wird dieses auf Basis vergleichbarer Ratings abgeleitet.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle für die erwartete Restlaufzeit ermittelt, sodass die insgesamt erwarteten Ausfälle als Risikovorsorge bilanziert werden. Ausgangsbasis ist dabei die historische bonitätsbedingte Ausfallquote, welche um ein vereinfacht ermitteltes »forward-looking-Element« in einem zweiten Schritt erweitert wird. Das »forward-looking-Element« wird dabei auf Basis der vorhandenen externen Ratings der großen Produktpartner als Vergleichsmaßstab (Schuldner der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) abgeleitet. Die öffentlich verfügbaren Ratings sehen Bewertungen in einer Bandbreite von »High grade« bis »Upper Medium grade« vor. Ausgehend vom »Upper Medium grade« beträgt die Wahrscheinlichkeit zur Einstufung »In Default« 0,05 Prozent, was dem verwendeten »forward-looking-Element« entspricht. Als erwartete Schadensquote wurde auf Basis der externen Ratings 46,02 Prozent angenommen, wenn, mangels vergangener Ausfälle, keine eigenen Daten zur Schadensquote zur Verfügung standen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde bei der Schadensquote zudem berücksichtigt, dass bestehende Verpflichtungen gegenüber den Produktpartnern die Schadensquote minimieren.

Sollten bezüglich einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten objektive Hinweise bestehen, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, erfolgt eine individuelle Bewertung des erwarteten Kreditausfalls.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstel¬lung). Bei dieser Rückstellung handelt es sich inhaltlich um eine refund liability, die nach den Vorschriften des IFRS 15 bewertet wird. Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nach¬laufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondie¬rende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergege¬ben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen, Dynamikprovisionen und übrige Erträge aus Vermittlungen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Finanzprodukts. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den diskontierten, teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es zu einer zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse, die auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfallen. Für zukünftige Zahlungsansprüche besteht bei teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen hauptsächlich in den Sparten fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, Investmentfonds ein bedingter Zahlungsanspruch, der daran gebunden ist, dass der vermittelte Vertrag nicht gekündigt wird und der Versicherungsnehmer bzw. die Versicherungsnehmerin den Zahlungs¬verpflichtungen nachkommt. Es werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovisionen erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovisionen erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

In den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden im Wesentlichen Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner mit Erreichung des Umsatzziels erfasst.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

Änderung Rechnungslegungsmethode Umsatzrealisierung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15 angepasst.

Die refund liability wird nun in voller Höhe der erwarteten Rückerstattungen gegenüber Kunden erfasst. Gleichzeitig erfolgt die Bilanzierung eines sonstigen Vermögenswertes, der die Erstattungsansprüche gegenüber Finanzvermittler*innen darstellt.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode wurde vorgenommen, um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Darstellung der Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie der damit verbundenen Erstattungsansprüche zu erhöhen.

Die Änderung wurde gemäß IAS 8 retrospektiv angewendet, sodass die Vergleichsinformationen entsprechend angepasst wurden.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Netto¬vermögenswerte bestimmt.

Im Berichtsjahr erfolgte die Konsolidierung der Gesellschaft Kantoor Van De Woestijne – De Boever BV in Folge des Erwerbs durch die belgische Tochtergesellschaft Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die Weltwirtschaft zeigte sich in den ersten neun Monaten 2026 trotz geopolitischer und handelspolitischer Spannungen widerstandsfähiger als erwartet. Technologiebezogene Investitionen wirkten stützend, während höhere Energie-, Transport- und Nahrungsmittelkosten Unternehmen und private Haushalte belasteten. Im Euroraum blieb die konjunkturelle Entwicklung verhalten. Gleichzeitig schränkte der Anstieg der Verbraucherpreise die Kaufkraft und die finanziellen Spielräume privater Haushalte weiterhin ein. Der Internationale Währungsfonds erwartet für 2026 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 Prozent, des Euroraums von 1,1 Prozent und Deutschlands von 1,3 Prozent.

Nachdem das Bezirksgericht Luxemburg im Januar 2025 den Antrag der luxemburgischen Versicherungsaufsicht CAA auf Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, stattgegeben hatte, ergeben sich im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen die OVB. Zum 30. September 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche 7,7 Mio. Euro. Die genaue Höhe der Belastungen und die finanziellen Risiken für OVB können gegenwärtig, insbesondere aufgrund unklarer Rechtsprechung in Spanien, noch nicht abschließend vorausgesagt werden. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aller zum Zeitpunkt der Erstellung bekannten Klage- und Klagevorverfahren sowie Beschwerden gebildet. Dem gegenüber wurde im Geschäftsjahr 2025 für Erstattungsansprüche eine Forderung in Höhe von 2,5 Mio. Euro aktiviert, wovon bereits 1,2 Mio. Euro. beglichen wurden, sodass zum Bilanzstichtag eine Restforderung in Höhe von 1,3 Mio. Euro besteht. Der Ausweis erfolgt unter dem Posten Forderungen und sonstige Vermögenswerte in der Position sonstige Forderungen. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

OVB beobachtet die Entwicklung sorgfältig und wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung und Anpassung der Rückstellung entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung vornehmen.

Im Geschäftsjahr wurde die bislang inaktive Gesellschaft, die Advesto GmbH, operativ reaktiviert und in poool GmbH umfirmiert.

Zudem wurde im Berichtszeitraum die Gesellschaft Kantoor Van De Woestijne – De Boever BV durch Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV erworben.

Weitere wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
Software	18.816	15.941
Geschäfts- oder Firmenwert	1.616	1.320
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.031	2.543
	23.463	**19.804**

Beim Anstieg resultiert im Wesentlichen aus vertriebsunterstützende Softwarelösungen.

2. Finanzanlagen

in TEUR		30.09.2026	31.12.2025
Finanzanlagen	FVPL	405	405
Finanzanlagen	AC	174	246
		579	**651**

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
Sonstige Forderungen	18.440	17.465
Sonstige Vermögenswerte	10.156	7.385
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	46.606	44.605
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	56.891	55.325
	132.093	**124.780**

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem Forderungen gegen Finanzvermittler*innen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen enthalten.

4. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.09.2026	31.12.2025
Wertpapiere	FVPL	22.081	24.162
Wertpapiere	FVOCI	11.646	15.300
Übrige Kapitalanlagen	AC	34.243	22.390
		67.970	**61.852**

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

5. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
Zahlungsmittel	14	11
Zahlungsmitteläquivalente	73.938	74.094
	73.952	**74.105**

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

6. Gezeichnetes Kapital

Unverändert zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

7. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Juni 2026.

Der Anspruch der Aktionäre auf die Dividende in Höhe von TEUR 10.689 wurde am 17. Juni 2026 fällig. Die Dividende entspricht EUR 0,75 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 1,00 je Stückaktie):

in TEUR	2025	2024
Verteilung an die Aktionäre	10.689	14.251
Gewinnvortrag	9.745	8.761
Bilanzgewinn	**20.434**	**23.012**

8. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 18. Juni 2025 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 19. Juni 2025 bis zum 17. Juni 2030 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

9. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
1. Stornorisiken	86.217	83.323
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	37.081	31.464
3. Rechtsstreite	9.381	7.621
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen	29.380	27.296
	162.059	**149.704**
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.489	2.074
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	1.128	1.131
- Übrige Verpflichtungen	674	799
	4.291	**4.004**
	166.350	**153.708**

Zu 1. Stornorisiken
Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen
Die nicht abgerechneten Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler*innen.

Zu 3. Rechtsstreite
Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB- Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. September 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche 7,7 Mio. Euro und liegt auf Vorquartalsniveau. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen
Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige
Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

10. Andere Verbindlichkeiten langfristig

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.546	7.042
Andere Verbindlichkeiten	360	279
	7.906	**7.321**

11. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
1. Einbehaltene Sicherheiten	67.040	64.864
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.196	2.560
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	4.337	3.781
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	2.418	2.060
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen	793	899
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.735	2.584
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.196	1.590
	80.715	**78.338**

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen erfasst.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025 angepasst*
1. Abschlussprovisionen	290.393	258.605
2. Bestandspflegeprovisionen	49.241	45.230
3. Dynamikprovisionen	4.889	4.838
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	16.895	14.587
	361.418	**323.260**

Die Erträge aus Vermittlungen betreffen Erträge aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 und beinhalten sämtliche Erträge von Produktpartnern. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 2.223 (Vorjahr: TEUR 6.165) enthalten. Dabei handelt es sich um Provisionen für Leistungen, die im laufenden Geschäftsjahr erbracht wurden, die aber erst in späteren Perioden zu einem unbedingten Zahlungsanspruch und damit zu einer Forderung führen.

Zu 1. Abschlussprovisionen
Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen
Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen
Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen
Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Erstattungen von Finanzvermittler*innen für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften sowie Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten.

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Sonstige betriebliche Erträge	8.151	13.264

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr aktivierten Forderung aus Erstattungsansprüchen aus Versicherungsschutz. Zudem begründet sich der Rückgang aus Kostenbeteiligungen von Partnergesellschaften und Finanzvermittler*innen an einer europäischen Vertriebsveranstaltung im zweiten Quartal 2025.

* Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025 angepasst*
Laufende Provisionen	-222.402	-197.924
Sonstige Provisionen	-24.721	-21.607
	-247.123	**-219.531**

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Löhne und Gehälter	-38.563	-36.480
Sozialabgaben	-8.137	-7.467
Aufwendungen für Altersversorgung	-612	-644
	-47.312	**-44.591**

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.502	-4.977
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-2.113	-2.046
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.695	-1.685
	-7.310	**-8.708**

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Verwaltungsaufwendungen	-31.268	-30.340
Vertriebsaufwendungen	-16.916	-19.067
Ertragsunabhängige Steuern	-5.649	-6.206
Übrige Betriebsaufwendungen	-669	-538
	-54.502	**-56.151**

7. Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.528	-2.125
Wertaufholungen	593	794
	-1.935	**-1.331**

* Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

8. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.834	1.951
Erträge aus Wertpapieren	270	374
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	3.098	2.214
	5.202	**4.539**
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-266	-295
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-1.206	-902
	-1.472	**-1.197**
Finanzergebnis	**3.730**	**3.342**

9. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Für die latenten Steuern ist der Steuersatz nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für den Zeitpunkt anzuwenden, in dem die Steuerforderung bzw. -verbindlichkeit realisiert wird. Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Tatsächliche Ertragsteuern	-6.327	-5.361
Latente Ertragsteuern	1.645	1.488
	-4.682	**-3.873**

10. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.09.2026	01.01. - 30.09.2025
Ergebnis der Berichtsperiode, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	10.363	5.557
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**0,73**	**0,39**

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da in der Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine sinnvolle Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren.

Die vermittelnden Konzerngesellschaften stellen operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Die Segmentierung erfolgt unter Berücksichtigung der Aggregationskriterien des IFRS 8.12 und bildet ebenfalls das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ab. Bei der Zusammenfassung der operativen Segmente zu berichtspflichtigen Segmenten wurden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Charakteristika und deren Indikatoren Margenüberlegungen betreffend der Vermittlungsumsätze sowie der angefallenen Provisionsaufwendungen angestellt. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 63.584 (Vorjahr: TEUR 54.890), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 53.538 (Vorjahr: TEUR 49.568) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 51.740 (Vorjahr: TEUR 36.402).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; poool GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, mit TEUR 44.652 (Vorjahr: TEUR 43.659) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen, Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Kantoor Van De Woestijne – De Boever BV, Eeklo. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschafteten die OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, mit TEUR 30.351 (Vorjahr: TEUR 29.687), OVB Allfinanz España S.A., Madrid mit TEUR 26.913 (Vorjahr: TEUR 28.356) und die Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, mit TEUR 25.654 (Vorjahr: TEUR 21.514).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst und Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2026

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutsch-land	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsoli-dierung	Konsoli-diert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	226.612	45.349	89.457	0	0	361.418
- Abschlussprovisionen	196.936	27.842	65.615	0	0	290.393
- Bestandspflegeprovisionen	18.116	14.445	16.680	0	0	49.241
- Dynamikprovisionen	1.016	2.527	1.346	0	0	4.889
- übrige Erträge aus Vermittlungen	10.544	535	5.816	0	0	16.895
Sonstige betriebliche Erträge	2.830	1.470	2.438	1.865	-452	8.151
Erträge mit anderen Segmenten	1	828	0	18.812	-19.641	0
Summe Segmenterträge	**229.443**	**47.647**	**91.895**	**20.677**	**-20.093**	**369.569**
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-143.816	-28.175	-50.411	0	0	-222.402
- Sonstige Provisionen	-15.111	-2.421	-7.189	0	0	-24.721
Personalaufwand	-13.984	-5.875	-14.351	-13.102	0	-47.312
Abschreibungen	-2.847	-837	-1.950	-1.676	0	-7.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.837	-8.819	-20.986	-14.744	19.884	-54.502
Risikovorsorge	-120	-37	-1.778	24	-24	-1.935
Summe Segmentaufwendungen	**-205.715**	**-46.164**	**-96.665**	**-29.498**	**19.860**	**-358.182**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**23.728**	**1.483**	**-4.770**	**-8.821**	**-233**	**11.387**
Zinserträge	1.000	365	284	241	-56	1.834
Zinsaufwendungen	-120	-102	-54	-46	56	-266
Sonstiges Finanzergebnis	0	1.127	-8	1.043	0	2.162
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**24.608**	**2.873**	**-4.548**	**-7.583**	**-233**	**15.117**
Ertragsteuern	-4.514	0	-107	-61	0	-4.682
Segmentergebnis	**20.094**	**2.873**	**-4.655**	**-7.644**	**-233**	**10.435**
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	72	0	72
Anteilseigner des Mutterunternehmens	**20.094**	**2.873**	**-4.655**	**-7.716**	**-233**	**10.363**
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.925	283	1.343	2.807	0	8.358
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	105	675	-1.588	-16	0	-824
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-136	-1.152	-1.834	-768	0	-3.890
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	16	2.160	48	1.616	-24	3.816

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2025 angepasst*

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutsch-land	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsoli-dierung	Konsoli-diert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	192.616	43.717	86.927	0	0	323.260
- Abschlussprovisionen	167.109	26.146	65.350	0	0	258.605
- Bestandspflegeprovisionen	15.373	14.416	15.441	0	0	45.230
- Dynamikprovisionen	895	2.615	1.328	0	0	4.838
- übrige Erträge aus Vermittlungen	9.239	540	4.808	0	0	14.587
Sonstige betriebliche Erträge	2.808	2.113	6.348	2.214	-219	13.264
Erträge mit anderen Segmenten	1	826	0	23.642	-24.469	0
Summe Segmenterträge	**195.425**	**46.656**	**93.275**	**25.856**	**-24.688**	**336.524**
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-121.095	-26.682	-50.147	0	0	-197.924
- Sonstige Provisionen	-11.816	-2.325	-7.466	0	0	-21.607
Personalaufwand	-12.527	-5.705	-12.922	-13.437	0	-44.591
Abschreibungen	-2.305	-731	-1.778	-3.894	0	-8.708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.450	-8.698	-23.952	-19.701	24.650	-56.151
Risikovorsorge	-12	-211	-1.108	0	0	-1.331
Summe Segmentaufwendungen	**-176.205**	**-44.352**	**-97.373**	**-37.032**	**24.650**	**-330.312**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**19.220**	**2.304**	**-4.098**	**-11.176**	**-38**	**6.212**
Zinserträge	1.009	436	243	309	-47	1.950
Zinsaufwendungen	-128	-117	-63	-34	47	-295
Sonstiges Finanzergebnis	0	820	9	858	0	1.687
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**20.101**	**3.443**	**-3.909**	**-10.043**	**-38**	**9.554**
Ertragsteuern	-4.029	-6	278	-116	0	-3.873
Segmentergebnis	**16.072**	**3.437**	**-3.631**	**-10.159**	**-38**	**5.681**
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	124	0	124
Anteilseigner des Mutterunternehmens	**16.072**	**3.437**	**-3.631**	**-10.283**	**-38**	**5.557**
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.484	550	1.899	1.915	0	6.848
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	605	290	-3.541	115	0	-2.531
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-562	-792	-1.170	-519	0	-3.043
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	549	1.357	71	1.282	0	3.259

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. September 2026 TEUR 9.741 (31. Dezember 2025: TEUR 9.022). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 10.281 (31. Dezember 2025: TEUR 9.626) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 7.546 / 31. Dezember 2025: TEUR 7.042) oder kurzfristige (TEUR 2.735 / 31. Dezember 2025: TEUR 2.584) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte, getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2026	Zugänge	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	30.09.2026
Software	0	0	0	0	0	0	0
Grundstücke und Bauten	7.829	2.306	0	82	-1.672	17	8.562
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.138	422	-30	0	-411	-2	1.117
EDV-Anlagen	55	36	0	0	-30	1	62
	9.022	**2.764**	**-30**	**82**	**-2.113**	**16**	**9.741**

in TEUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	31.12.2025
Software	2	0	0	0	-2	0	0
Grundstücke und Bauten	9.127	874	-131	0	-2.159	118	7.829
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.197	486	-2	0	-544	1	1.138
EDV-Anlagen	68	35	-1	0	-44	-3	55
	10.394	**1.395**	**-134**	**0**	**-2.749**	**116**	**9.022**

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2026	2025
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	9.626	11.042
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-2.160	-2.117
Zugänge	2.738	1.026
Abgänge	-29	-132
Zinsaufwendungen	247	282
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-247	-282
Währungsdifferenzen	23	105
Änderung Konsolidierungskreis	83	0
Stand Leasingverbindlichkeit am 30. September	**10.281**	**9.924**

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 282) und werden unter Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 169) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 34) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 30. September 2026 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	1–3 Jahre	3–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	750	760	1.504	4.765	2.079	1.113	10.971

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	1–3 Jahre	3–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	774	753	1.352	4.750	2.572	192	10.393

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 41) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	31	17	17	17	0	0	82

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2025 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB- Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. September 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche 7,7 Mio. Euro Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Im Zusammenhang mit dem beschriebenen Liquidationsverfahren könnten sich weitere Schadensersatzansprüche sowie Aufwendungen für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen von bis zu 13,1 Mio. Euro ergeben. Diese sind im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Mio. Euro gesunken. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB möglich aber gegenwärtig nicht wahrscheinlich ist.

3. Arbeitnehmer*innen

Der OVB Konzern beschäftigte in den ersten neun Monaten 2026 durchschnittlich insgesamt 920 kaufmännische Arbeitnehmer*innen (31. Dezember 2025: 874), davon 71 in leitender Funktion (31. Dezember 2025: 68).

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Helvetia Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Anteilseigner mit wesentlichem Einfluss sind zum 30. September 2026 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Helvetia Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. September 2026 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. September 2026 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten neun Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 35.173 (Vorjahr: TEUR 36.084) überwiegend im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.121 (31. Dezember 2025: TEUR 3.341).

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2026 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Helvetia Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Helvetia Baloise Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.504 (Vorjahr: TEUR 13.198) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.432 (31. Dezember 2025: TEUR 1.784) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 552 (31. Dezember 2025: TEUR 302).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG in Höhe von TEUR 789 (31. Dezember 2025: TEUR 766) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. September 2026 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 29.659 (Vorjahr: TEUR 25.461) im Wesentlichen im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.833 (31. Dezember 2025: TEUR 3.352) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2 (31. Dezember 2025: TEUR 4).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen und Unternehmen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen und Unternehmen sind.

Die zum 30. September 2026 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2026, dem Stichtag dieses Konzernzwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:
- **Mario Freis**, Vorsitzender des Vorstands
- **Heinrich Fritzlar**, Vorstand Operations

Die Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind:
- **Michael Johnigk**
  Vorsitzender des Aufsichtsrats
  Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)
  Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg

- **Dr. Thomas A. Lange**
  Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
  Vorsitzender des Prüfungsausschusses
  Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)
  Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

- **Markus Jost**
  Mitglied des Aufsichtsrats
  Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
  Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

- **Sascha Bassir**
  Mitglied des Aufsichtsrats
  Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, Geschäftsführer der Helvetia Leben Maklerservice GmbH (Frankfurt a. M.), 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim

- **Roman Juráš**
  Mitglied des Aufsichtsrats
  Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei

- **Alexandra Markovic-Sobau**
  Mitglied des Aufsichtsrats
  Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 28. Oktober 2026



Mario Freis
CEO

Heinrich Fritzlar
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2026 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2026 der OVB Holding AG einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Juli 2026 (Anlage 2*) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 28. Oktober 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Schenke
Wirtschaftsprüfer

* Die Anlage ist kein Bestandteil der Finanzberichterstattung.

Finanzkalender

18. März 2027
Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2026,
Analystenkonferenz

05. Mai 2027
Ergebnisse zum 1. Quartal 2027 und Conference Call

10. Juni 2027
Hauptversammlung 2027

11. August 2027
Ergebnisse zum 2. Quartal 2027 und Conference Call

09. November 2027
Ergebnisse zum 3. Quartal 2027 und Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
E-Mail: ir@ovb.eu
www.ovb.eu

Impressum
Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1
50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu
Gestaltung Karsten Martensen · Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2026

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu